

Vorwort

Diese *Nous-Logik der Idee* folgt systematisch auf die *Metamorphosen des Geistes* und das *Eine-Sein jenseits des Seienden*. Die *Metamorphosen des Geistes* zeigen die historische und systematische Dialektik von Hegel zum Holistischen Idealismus. Das *Eine-Sein jenseits des Seienden* erklärt den ontologischen Grund alles Seienden, nämlich das Eine-Sein als das *Hen*. Die *Nous-Logik der Idee* nun formuliert den Geist des Einen-Seins in begrifflicher dialektischer Logik oder logischer begrifflicher Dialektik, die die ontologische Struktur alles Seienden ist, welches aus jenem folgt.

Damit ist die *Nous-Logik der Idee* ein Element der notwendigen dialektischen Bewegung des Geistes als Antwort auf die Zeitsituation der Negation der Negation, nämlich der Negation des materialistischen und positivistischen Paradigmas als dessen dialektische Aufhebung zum ontologisch qualitativ differenten Holistischen Idealismus.

Die Funktion und Bedeutung der *Nous-Logik der Idee* ist dabei zunächst einmal ontologisch-systematisch die Darstellung der ontologischen noetischen Struktur des Seienden, worum es in diesem Werk geht. Weiter aber muss gemäß der historisch-systematischen Dialektik des Holistischen Idealismus diese ontologische noetische Struktur in die qualitativ differenten ontologischen Bereiche des Seelischen, des Lebendigen und der Energie-Materie emanativ gesetzt werden, wie es durch die Destruktion des Materialismus empirisch apriori methodisch erforderlich ist. Dies ist die Aufgabe von Folgewerken.

Ergänzende historisch-systematische Betrachtungen zur *Nous-Logik der Idee* zeigen die ontologische Relevanz derselben im geschichtlichen philosophischen Geist, wozu auch die Ideenzahlen gehören, die hier gegenwärtig systematisch zu einer ontologischen noetischen Grundlegung der Mathematik führen.